

Newsletter August 2019



- Kasachstan bedrängt Internetnutzer
- Mehr Geld für Sicherheit in Chrome
- Neues von den Domains

Kasachstan bedrängt Internetnutzer

Dreiste staatliche Internetüberwachung gibt es nicht nur in den U.S.A., China oder Großbritannien, sondern auch in Kasachstan. Die Regierung hat die Internetprovider angewiesen, alle Nutzer zur Installation eines staatlichen Root-Zertifikats aufzufordern. In Kombination mit einer Umleitung über staatliche Server kann so sämtlicher eigentlich verschlüsselter Datenverkehr wieder entschlüsselt werden (MITM-Angriff). Die Nutzer können so vollständig durchleuchtet werden.

Um den Nutzern 'Arbeit zu ersparen' hat sich die Regierung außerdem an Browserhersteller gewandt mit der Bitte, das Staats-Zertifikat mit dem nächsten Update auszuliefern. Beim Firefox-Hersteller Mozilla ging der Schuss nach hinten los. Dort wird darüber beraten, das Zertifikat auf eine Sperrliste zu setzen, wodurch die Installation komplett verhindert würde.

Mehr Geld für Sicherheit in Chrome

Chrome, der meistverwendete Browser der Welt, ist beliebtes Angriffsziel. Google ist daher sehr interessiert daran, Sicherheitslücken so früh wie möglich zu entdecken und unterhält seit längerem ein Programm, das Dritten Prämien für die Meldung von Lücken auszahlt. Jetzt hat Google die Prämien verdreifacht. Erfreulich für freiberufliche Sicherheitsforscher, die je nach Talent bereits zuvor komfortabel von ihrer Tätigkeit leben konnten.

Neues von den Domains

.ar

Argentinien, das bisher nur 3rd Level-Domains in der Form `meine-firma.com.ar` oder `meine-firma.net.ar` angeboten hat, will ab 2020 auch 2nd Level-Namen anbieten. Sollte es mehrere Bewerber für denselben Namen geben, wird dieser verlost.

Vorbestellungen nehmen wir ab sofort entgegen.

.bank

Die auf Sicherheit spezialisierte .bank-Domain erwartet von .bank-Nutzern technische Zusagen über die Domainregistrierung hinaus. Dazu gehört auch die Anpassung an aktuelle Standards. Das passiert nun mit der neuen Richtlinie, dass Webseiten unter .bank ab September mit einer Mindestverschlüsselung von TLS1.2 statt bisher TLS1.0 ausgeliefert werden müssen. Da TLS1.0 seit längerem nicht mehr als sicher gilt, ist diese Verschärfung sinnvoll.

.gay

Der für diesen August geplante Start von .gay wurde auf das zweite Quartal 2020 verschoben.

.gr

Die griechische Registry wurde Opfer der Hackergruppe Sea Turtle, die es bei einigen wenigen .gr-Domains geschafft hat, die Namen und damit den mit der Domain verbundenen Datenverkehr umzuleiten und zu missbrauchen.

Bei den betroffenen Domains hätte DNSSEC den Missbrauch verhindert oder zumindest deutlich erschwert. Global Village bietet seit langem kostenloses DNSSEC bei Nutzung der Standard-Nameserver an. Wir empfehlen aber auch allen Betreibern eigener Nameserver DNSSEC zu aktivieren.

.id

Die indonesische Registry Pandi öffnet sich für die Welt und bietet .id-Domains ab Ende 2019 auch für nicht-Indonesen an. Im gleichen Zug bessert sich auch das Datenschutzniveau: .id will sich den Regeln der DSGVO unterwerfen.

.madrid

Domains für die Hauptstadt Spaniens sind ab sofort in der Sunrise-Phase erhältlich. Die 'Für Alle' Phase beginnt am 10. Oktober.

.org

Wie zu befürchten war, hat ICANN die Preisbremse für .org-Domainnamen aufgehoben. Der Betreiber PIR kann damit zukünftig frei über die Preise bei .org entscheiden. Es ist zu erwarten, dass die bereits üppigen jährlichen Preissteigerungen von 7% in Zukunft überschritten werden.

.ve

Die weiterhin angespannte politische Situation in Venezuela führt auch im Domainbereich zu größeren Schwierigkeiten. Domainaufträge können bis zu zwei Monate in Anspruch nehmen. .ve-Kunden müssen daher leider weit in die Zukunft planen um ihre Domain weiter sinnvoll nutzen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Global Village Team